

ERSTE ERGEBNISSE UNSERER SCHULPROJEKTE

NEUE FORMEN DER VERMITTLUNG HISTORISCH- POLITISCHER BILDUNG



Bürgerverein
Demokratieort
Paulskirche e.V.
Frankfurt ^{am} Main



4	Unsere Schulprojekte im Überblick
10	DEMOKRATIE LIVE: Stimmen von Schülerinnen und Schülern
12	Erste Ergebnisse
16	GESCHICHTE LIVE: Stimmen von Schülerinnen und Schülern
18	Erste Ergebnisse
20	Bisherige Veranstaltungen
21	Ausblick
22	Erste Resonanz in der Fachöffentlichkeit



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bürgerverein Demokratieort Paulskirche wirbt dafür, dass das an der Frankfurter Paulskirche geplante Haus der Demokratie der historisch-politischen und kulturellen Bildung gewidmet wird, um unsere demokratische Ordnung zu festigen – durch Kenntnis, Handlungskompetenz und Engagement.

Den Prozess zur Errichtung des Hauses der Demokratie begleiten wir sachorientiert und konstruktiv, indem wir in unseren Aktivitäten schon heute zeigen, was im Haus der Demokratie in Zukunft stattfinden kann. Dazu zählen für uns auch neue Formen der Vermittlung, die historisch-politische Bildung mit kulturellen Ausdrucksformen kombinieren.

So bieten wir für weiterführende Schulen zwei Veranstaltungsformate an, die auf besondere Weise motivieren, sich mit dem Demokratieort Paulskirche näher zu befassen. Unter der Überschrift „Demokratie live“ können Jugendliche sich in Formen der Hip-Hop-Kultur (Rap, Street Art, Street Dance) mit Aspekten der Demokratie befassen, die im Grundsatz schon in der Revolution von 1848 von Bedeutung gewesen sind. Das Format „Geschichte live“ bringt das Geschehen in Vormärz und Revolution als Schauspiel auf die Bühne, über das anschließend gemeinsam diskutiert wird — für Jugendliche, die noch wenig oder keine Berührung mit dem Theater hatten, ein bewegendes Erlebnis. Beide Formate zeigen beispielhaft, wie sich relevante Inhalte historisch-politischer Bildung partizipativ, anschaulich und lebendig vermitteln lassen.

In der vorliegenden Broschüre stellen wir Ihnen beide Formate vor und berichten über erste Ergebnisse. Beide Formate werden von uns laufend aktualisiert und weiterentwickelt.

Wir freuen uns auf die weitere Diskussion mit allen Interessierten. Wenn Sie bei uns mitwirken, uns unterstützen oder auch einfach nur an unseren öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen wollen, kommen Sie gern auf uns zu, ggf. per Mail: info@demokratieort-paulskirche.de, oder besuchen Sie unsere Website.

Bettina M. Wiesmann
Vorsitzende

Unsere Schulprojekte im Überblick

DEMOKRATIE LIVE

in Kooperation mit  **HEARTBEAT**
EDUTAINMENT

Format: Projekttag

Dauer: Vormittag (5 Zeitstunden)

Zielgruppe: v.a. Haupt-, Real- und Gesamtschulen

Heartbeat Edutainment gUG, gegründet 2017, ist ein gemeinnütziges Unternehmen unter der Leitung von Rico Montero, das Demokratie-Bildung mit Musik und Medien in interaktiven Workshops verbindet.

GESCHICHTE LIVE

in Kooperation mit  **TINO LEO**

Format: Schauspiel und Diskussion

Dauer: 90 Minuten

(2 Unterrichtsstunden)

Zielgruppe: v.a. Gymnasien

Tino Leo ist selbständiger Schauspieler, Sprecher, Autor, Coach, Histotainer und Direktor der Schauspielschule Mainz.

Ziele

Unser Horizont: das „Haus der Demokratie“

Bis zur Eröffnung des Hauses der Demokratie wird noch viel Zeit vergehen. Wir wollen diese Zeit nutzen, um Bausteine zu entwickeln, die modellhaft zeigen, was im Haus oder in Bezug auf das Haus der Demokratie stattfinden kann.

Zentrale Zielgruppen

Jugendliche und Zugewanderte („neue Bürger“)

Auf Zielgruppen muss man zugehen. Daher wenden wir uns an zwei zentrale Zielgruppen im Wege aufsuchender Ansprache. Jugendliche erreicht man am leichtesten in der Schule. Ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler hat eine Zuwanderungsgeschichte.

Die hier vorgestellten Formate sind unterrichtsergänzende Kurzinterventionen, die vor allem Interesse wecken sollen, unterrichtsfördernd, nicht unterrichtsersetzend. Sie verbinden historisch-politische Bildung mit kultureller Bildung. Im Medium von Kunst und Kultur ist ein persönlicher Bezug oft leichter herstellbar, abstrakte Inhalte können anschaulich und erlebnisreich vermittelt werden.

DEMOKRATIE LIVE – SCHULJAHR 2024/25



PROGRAMMABLAUF (BEISPIEL)

08:00 UHR ERÖFFNUNGSPLENUM: Begrüßung, Vorstellung, Einstimmung
08:45 UHR GRUPPENARBEIT: drei Workshops parallel Gesang – Kunst – Tanz
12:15 UHR ABSCHLUSSPLENUM: Präsentation der Workshop-Ergebnisse
in Anwesenheit von Lehrkräften und Schulleitung
13:00 UHR VERABSCHIEDUNG (Programmende)

Im Mittelpunkt des Projekttags „Demokratie live“ stehen **drei verschiedene Workshops**, zwischen denen die Jugendlichen wählen können: **Gesang** (Rap-Songwriting), **Kunst** (Street Art / Graffiti) und **Tanz** (Street dance).

Bei allen drei Workshops geht es um **Kreativität** und **soziales Lernen**, um **Selbstwirksamkeit** und den **Respekt** im Umgang miteinander. Zur freiheitlichen Demokratie gehört, dass sie dabei Raum gibt für Gemeinsamkeiten und Unterschiede und beides miteinander verbinden kann. Dementsprechend gibt es in jedem Workshop zu beiden Aspekten eine Aufgabe, verbunden zu einer gemeinsamen Präsentation im Abschlussplenum.

Inhaltlich geht es um die Grundbegriffe und **Grundwerte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Grundgesetz**, ihre Ursprünge in der Frankfurter Reichsverfassung von 1849, veranschaulicht durch Bilder der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche.

*Schulen, davon **3 Haupt- und Realschulen**, **2 Gesamtschulen** (IGS / KGS), **1 Gymnasium**, **1 x Integrationsklassen an einer KGS** davon: 3 x Jahrgangsstufe 10, 2 x Jg-Stufe 9, 1 x Jg-Stufe 5, 1 x jahrgangsübergreifend gemischt (I-Klassen)

WORKSHOP GESANG: SONGWRITING

Aufgabe 1: Verfassen eines gemeinsamen Textes (Refrain)

Beispiel aus der IGS Georg-Büchner-Schule, F-Bockenheim:

„Wir sind dankbar für Demokratie /
in einer zu leben, ist keine Garantie.
Heartbeat, Love und kein Stress /
alle hier sind gleich an der GBS.
Alle hier sind echt, jeder ist frei /
und hat einer Pech / helfen wir dabei“

Aufgabe 2: Verfassen eines eigenen Textes (Strophen)

Beispiel aus der Liebiegsschule, F- Rödelheim:

„Mutter kam hierher für Gerechtigkeit /
Doch war sie bereit, dass davon nichts bleibt? /
Armut, Kampf um Freiheit und Stolz /
ich bin nun hier, aber ungewollt.
Kinder machen Tüten, um noch was zu essen /
Trauma ihrer Eltern konnten sie nicht vergessen.“



WORKSHOP KUNST: STREET ART / GRAFFITI

Aufgabe 1: Grundieren einer eigenen Leinwand (DIN A0)

mit gemeinsamen Farben (Schwarz, Rot und Gold)

Aufgabe 2: Auftrag eines persönlich bedeutsamen Grundwerts

in Graffiti-Schrift auf der zuvor grundierten Leinwand (z.B. „Freiheit“, „Gleichberechtigung“ u.a.m. „... was ich mir auf die Fahne schreibe“)

WORKSHOP TANZ: STREET DANCE

Aufgabe 1: Erarbeiten einer gemeinsamen Choreographie

Einzug der Abgeordneten (model walk durch Spalier)

Aufstellung zur Versammlung (im Halbkreis)

Aufgabe 2: Erarbeiten einer individuellen, persönlichen Choreographie

Rede und Gegenrede (solistische Einlagen, als Solo, Duo oder Trio)

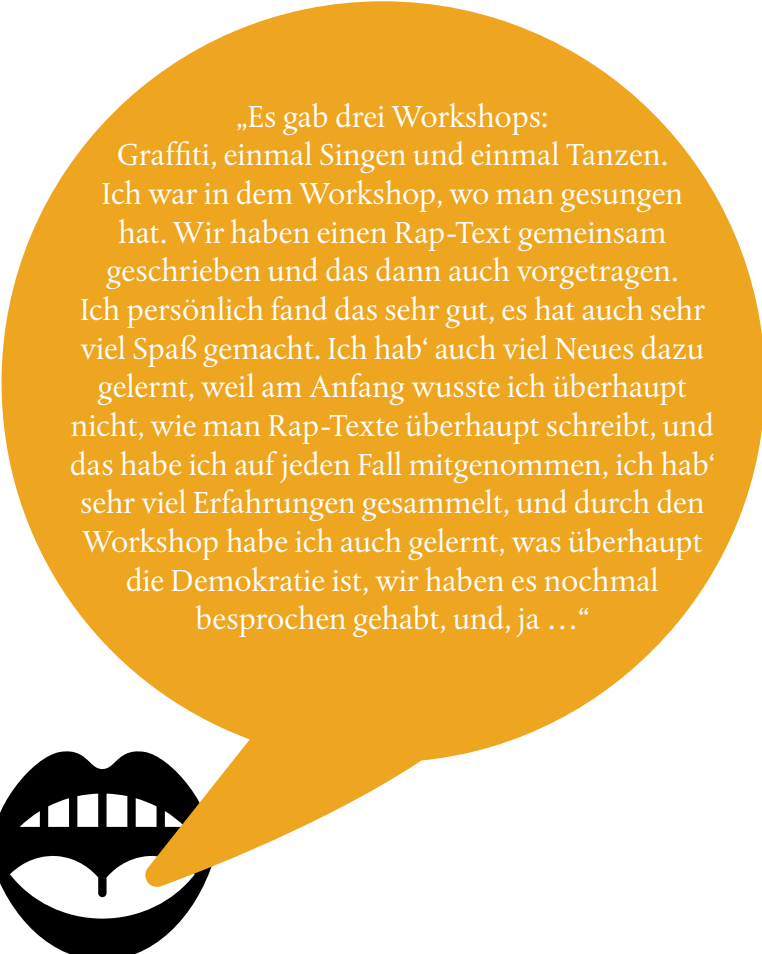
Beispiele: siehe Seite 6



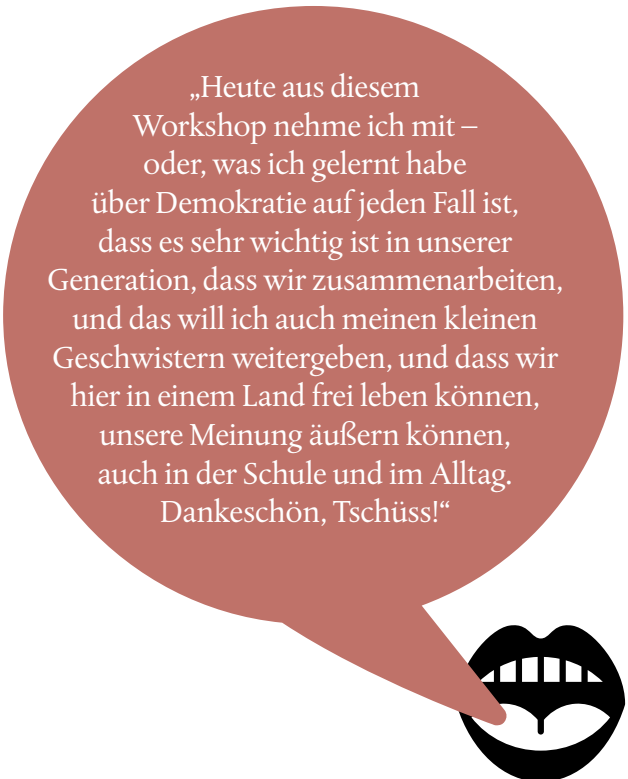


Stimmen von Schülerinnen und Schülern

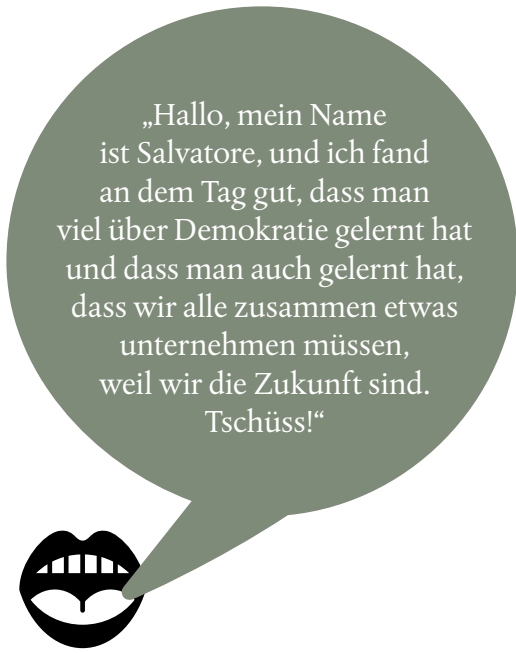
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10
Ludwig-Börne-Schule, Haupt- und Realschule, Frankfurt-Innenstadt (Ost)



„Es gab drei Workshops: Graffiti, einmal Singen und einmal Tanzen. Ich war in dem Workshop, wo man gesungen hat. Wir haben einen Rap-Text gemeinsam geschrieben und das dann auch vorgetragen. Ich persönlich fand das sehr gut, es hat auch sehr viel Spaß gemacht. Ich hab' auch viel Neues dazu gelernt, weil am Anfang wusste ich überhaupt nicht, wie man Rap-Texte überhaupt schreibt, und das habe ich auf jeden Fall mitgenommen, ich hab' sehr viel Erfahrungen gesammelt, und durch den Workshop habe ich auch gelernt, was überhaupt die Demokratie ist, wir haben es nochmal besprochen gehabt, und, ja ...“



„Heute aus diesem Workshop nehme ich mit – oder, was ich gelernt habe über Demokratie auf jeden Fall ist, dass es sehr wichtig ist in unserer Generation, dass wir zusammenarbeiten, und das will ich auch meinen kleinen Geschwistern weitergeben, und dass wir hier in einem Land frei leben können, unsere Meinung äußern können, auch in der Schule und im Alltag. Dankeschön, Tschüss!“



„Hallo, mein Name ist Salvatore, und ich fand an dem Tag gut, dass man viel über Demokratie gelernt hat und dass man auch gelernt hat, dass wir alle zusammen etwas unternehmen müssen, weil wir die Zukunft sind. Tschüss!“

Erste Ergebnisse



Das Veranstaltungsformat lässt sich **gut in die schulischen Abläufe integrieren**. Voraussetzung dafür ist, dass der Tag mit den beteiligten Lehrkräften vorbesprochen wird (Videokonferenz).



In jeder Schule sorgte der Projekttag für gute Stimmung und **hohe Zufriedenheit bei allen beteiligten Jugendlichen**. Die Hip-Hop-Kultur ist eine Sprache der Jugend, in ihren Formen vermittelte Inhalte sind unmittelbar anschlussfähig. Bedenken gab es nur in einer Schule – auf Seiten der begleitenden Lehrer, die eine Verwendung der Nationalfarben im Workshop „Kunst“ skeptisch sahen und den Schülerinnen und Schülern eigeninitiativ andere Farben anboten, wovon aber nur einzelne Schüler Gebrauch gemacht haben.



Das **pädagogische Konzept des Projekttags hat überall funktioniert**, besonders gut sogar bei jungen Schülern, die die Pubertät noch nicht erreicht haben. In der Pubertät hingegen wird kreativer körperlicher Ausdruck (z. B. Tanz und Gesang) zu einer gewissen Herausforderung. Es erstaunt daher nicht, dass der Workshop „Kunst“ der am meisten nachgefragte Workshop war – möglicherweise, weil er den geringsten körperlichen Einsatz zu verlangen schien.



Umso wichtiger waren und sind in den Workshops „Tanz“ und „Gesang“ ein **respektvoller Umgang miteinander** und die unablässige Ermutigung, die eigene Schüchternheit zu überwinden. Das gelang auch – immer wieder betonten die begleitenden Lehrkräfte nach den Abschlusspräsentationen, wie sehr einzelne Jugendliche über sich hinausgewachsen seien und einen ganz anderen Ausdruck gezeigt hätten als sonst in der Schule. Damit sich ein solcher Erfolg einstellt, bedarf es einfühlsamer Ansprache und geduldiger Anleitung, einer gewissen Anlaufzeit und der gemeinsamen Präsentation als motivierender Zielsetzung.



Als ebenfalls wichtig hat sich eine gendersensible Vorgehensweise erwiesen, denn **die Bedürfnisse und Präferenzen der Geschlechter waren durchaus unterschiedlich**. So bevorzugten viele Mädchen Aufgaben, die sie miteinander und in kleinen Gruppen lösen konnten, während viele Jungen an kompetitiven Konstellationen interessiert waren und stärker nach Gelegenheit suchten, auch solistisch hervortreten.



„Kreative“ Zugänge zur politischen Bildung haben für sich, dass sie niedrigschwelliger wirken, weil es weniger auf Sprachbeherrschung anzukommen scheint. Tatsächlich sind die Herausforderungen anderer Art. **Zutrauen in die eigene Phantasie und Kreativität** ist keineswegs gegeben, sondern bedarf sozialer Bestätigung. Freiheit und Sicherheit im eigenen Ausdruck wachsen nur, wenn man sich darin auch üben kann. Dazu bieten Gymnasien und ihr Umfeld oft mehr Gelegenheit. Umso wichtiger sind solche Angebote an nichtgymnasialen Schulen.



Ob ein solcher Projekttag auch nachhaltig im Sinne historisch-politischer Bildung wirkt, hängt von der Einbindung in den entsprechenden Fachunterricht ab. Die Paulskirche jedenfalls wird als Demokratieort bekannt und interessant, die Klärungsbedürftigkeit von Grundbegriffen wie z.B. „Demokratie“, „Freiheit“ und „Gleichheit“ **wird von den Schülerinnen und Schülern entdeckt**. Mehr Zeit für Diskussion und Reflexion wäre wünschenswert, ist aber im zeitlichen Rahmen eines Vormittages nicht zu leisten. Umso wichtiger ist, dass Lehrkräfte aus den Klassen die Abschlusspräsentation miterleben, von den Diskussionsergebnissen in den Workshops Kenntnis nehmen und sie in ihrem Unterricht wieder aufgreifen.



Eine **praktische Konsequenz für das Haus der Demokratie** könnte z.B. sein, dass dort nicht nur klassisch möblierte Seminarräume (mit Tischen und Stühlen) als Gruppenräume bereitgehalten werden, sondern auch Räume, die man für kreative Arbeitsformen nutzen kann (Werkstattcharakter).

GESCHICHTE LIVE — VERANSTALTUNGEN 2025



PROGRAMMABLAUF (BEISPIEL)

09:25 UHR KURZE BEGRÜSSUNG durch Schulleitung und Bürgerverein

09:30 UHR SCHAUSPIEL: „Einigkeit und Recht und Freiheit – eine Zeitreise“ von und mit Autor, Schauspieler und Histotainer Tino Leo in allen 10 Rollen

10:15 UHR DISKUSSION (Moderation: Ansgar Kemmann, Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V.)

10:55 UHR VERABSCHIEDUNG (Programmende)

*davon: 3 Gymnasien, 1 Gymnasium und Realschule, 2 Integrierte Gesamtschulen davon:
1 x Jg-Stufen 9-12, 1 x Jg. 9, 1 x Jg. 10, 3 x Jg. 11-12

SCHAUSPIEL

Das Stück „Einigkeit und Recht und Freiheit – eine Zeitreise“ schildert in rascher Folge historische Ereignisse vom Wiener Kongress 1815 bis zum Fall der Festung Rastatt 1849. Erzähler und Protagonist der Darstellung ist der liberale Politiker Johann Adam von Itzstein, Mitglied der Nationalversammlung, der den gesamten Zeitraum als Akteur miterlebt und mitgestaltet hat.



Konstellationen und Ereignisse werden aus der Perspektive bekannter, aber auch unbekannter, fiktiver Personen schlaglichtartig erhellt, woraus sich nach und nach ein eindrucksvolles Panorama des damaligen Kampfes um Einigkeit, Recht und Freiheit ergibt.

Zum besseren Überblick über das sich rasant vollziehende Geschehen stellt der Bürgerverein den Schülerinnen und Schülern eine Liste der dargestellten Orte, Personen und Ereignisse als Lesehilfe zur Verfügung.

... UND DISKUSSION

In der anschließenden Diskussion sind die Jugendlichen zunächst eingeladen, ihre Eindrücke zu äußern: Wie hat das Stück auf euch gewirkt? Was hat euch berührt? Was wollt ihr genauer wissen?

Die Fragen der Jugendlichen haben sich vor allem auf die Aufführung bezogen: Wie ist das Stück entstanden? Wie lange haben Sie geprobt? Wie lernt man so viel Text? Wie hält man als Schauspieler, der alle Rollen im Stück spielt, so viele Rollen auseinander?



In einem zweiten Schritt geht es dann um die Bedeutung des Gesehenen für die Gegenwart und für jeden Einzelnen. Die Fragen an die Jugendlichen lauten dann: Was bedeuten die Ereignisse von damals für euch heute? Welche Verantwortung erwächst daraus für jeden von uns?

Stimmen von Schülerinnen und Schülern

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 (Q2)
der Theodor-FlieBner-Schule, Wiesbaden-Bierstadt:



„Ich fand cool, dass die Inszenierung eine alternative Art des Lernens war.“



„Mir hat gefallen, dass das Stück den Unterricht gut ergänzt hat. Viele Aspekte kann ich mir jetzt besser vorstellen und miteinander verknüpfen. Für die Klausurvorbereitung habe ich noch einige Lücken schließen können.“



„Weil bekannte Themen und Namen aus dem Geschichtsunterricht vorkamen, wurde mein Wissen aufgefrischt. Manchmal sind Stücke in der Schule langweilig, aber diesmal war das gar nicht so, ich habe die ganze Zeit aufgepasst, weil es so spannend und gut gespielt war.“

Stimme einer Lehrkraft

Studienrätin **Andrea Ranßweiler**, Adorno-Gymnasium Frankfurt



„Für unsere Schülerinnen und Schüler bot die Aufführung einen ganz besonderen Mehrwert: Sie erlebten Geschichte als lebendigen Prozess, getragen von Menschen mit Überzeugungen, Zweifeln und Mut. Durch die unmittelbare Darstellung wurden abstrakte Begriffe wie Freiheit, Gerechtigkeit und politische Verantwortung greifbar und mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen verknüpft. Viele Schülerinnen und Schüler zeigten sich beeindruckt von der Leidenschaft, mit der sich die historischen Akteure für ihre Überzeugungen einsetzten – ein Impuls, der auch zum Nachdenken über die Bedeutung demokratischer Werte in ihrem eigenen Alltag anregte. Gerade diese Verbindung von Kunst und Bildung, von emotionaler Ansprache und historischer Erkenntnis, macht das Gastspiel zu einer wertvollen Bereicherung unseres Schullebens.“

Erste Ergebnisse



Mit einer Dauer von 90 Minuten lässt sich das Veranstaltungsformat **gut in den Schultag integrieren**. Auch ist jede Schule in der Lage, den räumlichen Anforderungen zu entsprechen. Für das Schauspiel wird lediglich eine freie Fläche von drei mal fünf Metern zuzüglich Tisch und Stuhl benötigt. Die Publikumsgröße ist frei skalierbar: das Stück kann ebenso gut vor 30 wie vor 300 Schülerinnen und Schülern aufgeführt werden.



Der genau definierte zeitliche Rahmen ermöglicht, dass alle Schülerinnen und Schüler Schauspiel und Diskussion konzentriert verfolgen. In jeder Schule äußerten die Schülerinnen und Schüler **eine hohe spontane Zufriedenheit mit ihrem Erlebnis**. Während die historischen Figuren im Unterricht blass und abstrakt geblieben seien, seien sie hier lebendig und greifbar geworden. Und es sei gut, anschließend noch Fragen stellen und etwas sagen zu können.



Im direkten Vergleich der durchgeführten Veranstaltungen machten sich weit mehr als Schularter Unterschiede **die Altersunterschiede der Jugendlichen** bemerkbar. Jüngere Schülerinnen und Schüler folgen dem Bühnengeschehen unmittelbar, je älter die Schüler und Schülerinnen sind, desto eher können sie das, was sie sehen, bereits mit ihrer eigenen Anschauung von Politik und Gesellschaft oder Beispielen aus anderen historischen Epochen verknüpfen.



Auf die Frage, was die Darbietung als Schauspiel vor Publikum von einer Darstellung per Video auf ihrem Smartphone unterscheide, antworten die Jugendlichen übereinstimmend: die **Eindrücklichkeit der Emotionen und Atmosphären**. Ein Video erreiche bei weitem nicht dieselbe Intensität, wie sie der lebendige Mensch als Gegenüber erzeugen kann. Außerdem sei es etwas Anderes, der Darstellung in Gemeinschaft, als versammeltes Publikum beizuwohnen und gemeinsam darüber sprechen zu können.



Schauspiel und Diskussion bilden aus Sicht der Schülerinnen und Schüler eine plausible, ja notwendige Kombination, „Theater“ wird als öffentliche Vorführung verständlich, die man gemeinsam erlebt und über die man sich gemeinsam, als Publikum, verständigen kann. Für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sind Theaterbesuche familiär nicht üblich, für etliche Jugendliche ist das Schauspiel sogar die erste Theaterraufführung, an der sie teilhaben. Dass ein und dieselbe Person in ein und demselben Stück alle Rollen spielen kann, sorgt jeweils für Erstaunen. Auch **das persönliche Eintreten der Protagonisten für die Grundrechte**, welche Risiken die Revolutionäre eingegangen sind und was wir ihnen zu verdanken haben, wird von den Jugendlichen als bleibender Eindruck hervorgehoben.



Aus Sicht der Lehrkräfte ist **„Geschichte live“ ein willkommenes Ereignis**, das den Schulalltag unterbricht und gleichzeitig belebt. Besonders eigne es sich als Türöffner oder Schlussakkord für die Behandlung der Epoche „Vormärz und Revolution“ im Geschichtsunterricht. Für länger zurückliegende Epochen, für die Zeitzeugen nicht zur Verfügung stehen, schaffe die schauspielerische Darstellung ein gewisses Äquivalent: Emotionen vermitteln sich auch hier unmittelbar, es gibt Momente echter Ergriffenheit. Zugleich ermögliche die Diskussion im Anschluss, den Kunstcharakter der Darstellung zu reflektieren und deutlich zu machen, dass es sich um eine Interpretation historischer Ereignisse handelt und keine ursprüngliche Wiedergabe des Geschehens. Der Blick in die Geschichte vermittele zudem, dass Demokratie und Menschenrechte nicht selbstverständlich sind, sondern Ergebnis einer langen Entwicklung, für deren Fortsetzung wir alle verantwortlich sind.

Bisherige Veranstaltungen

DEMOKRATIE LIVE

- 27.11.2024:** Walter-Kolb-Schule,
Hauptschule, Frankfurt-Unterliederbach
- 28.11.2024:** Geschwister Scholl-Schule,
Realschule am Niddapark, F-Heddernheim
- 30.01.2025:** Kooperative Gesamtschule Niederrad, F-Niederrad
- 24.03.2025:** Ludwig-Börne-Schule,
Haupt- und Realschule, F-Innenstadt
- 08.05.2025:** IGS Georg-Büchner-Schule, F-Bockenheim
- 12.05.2025:** Gymnasium Liebigschule, F-Rödelheim
- 13.05.2025:** Integrationsklassen KGS Otto-Hahn-Europaschule, Hanau
- 2026** 15 Termine (in Planung)

GESCHICHTE LIVE

- 25.03.2025** Gymnasium Oranienschule, Wiesbaden
- 24.04.2025** IGS Heinrich v- Brentano-Schule, Hochheim am Main
- 22.05.2025** Adorno-Gymnasium Frankfurt am Main
- 05.06.2025** Willigis-Gymnasium und -Realschule
- 28.10.2025** Gymnasium Theodor-Fließner-Schule, Wiesbaden-Bierstadt
- 30.10.2025** IGS Adolf-Reichwein-Schule, Neu-Anspach
- 2026** 20 Termine (in Planung)

Ausblick

Angebote ab Schuljahr 2025/26

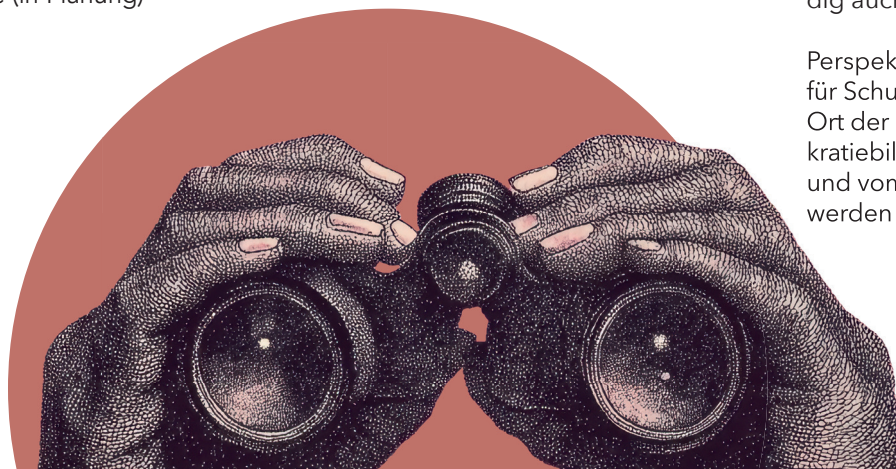
Im Rahmen seiner Möglichkeiten bietet der Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V. auch im Schuljahr 2025/26 weiterführenden Schulen die Programme „Demokratie live“ und „Geschichte live“ zur Teilnahme an. Die Teilnahme ist für die Schulen kostenlos. Interessenten wenden sich an die im Impressum dieser Broschüre angegebene Geschäftsstelle.

Seit März 2026 wird der Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V. durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert. Das Angebot „Demokratie live“ erhält den Titelzusatz „Mit Hip Hop zum Grundgesetz“, um die Verbindung mit unserer heutigen Verfassung zu unterstreichen. Das Angebot „Geschichte live“ erhält den Titelzusatz „Einigkeit und Recht und Freiheit“, entsprechend dem Titel des gezeigten Theaterstücks.

Bei beiden Angeboten betonen wir noch mehr als bisher die Chance zur Partizipation, einschließlich der Beteiligung als Publikum. Ein Publikum zu sein, das sich couragiert und zugleich respektvoll zu Wort meldet, Eindrücke miteinander abgleicht und gemeinsam das Erlebte reflektiert, wird sich seiner selbst als Akteur bewusst – dies stellt eine Lernaufgabe von eigenem Gewicht dar. Diese Aufgabe anzunehmen und sich in ihr zu üben, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer demokratischen Versammlungskultur auf Augenhöhe, in der sich die Freiheit der Meinung und die Verantwortung zur Mitwirkung verbinden.

Die Begleitmaterialien beider Programme werden im Lichte der gewonnenen Erfahrungen aktualisiert und im Hinblick auf eine noch bessere Verzahnung mit dem Schulunterricht erprobt und weiterentwickelt. Zugleich ist es uns ein Anliegen, Überlegungen anzustellen, wie die Projekte teilweise oder vollständig auch im Rahmen des Systems Schule angeboten werden können.

Perspektivisch planen wir eine Verbindung unserer aufsuchenden Angebote für Schulen mit einem Exkursionsmodul zur Paulskirche oder einem anderen Ort der Demokratiegeschichte. Damit entstünde ein Paket zeitgemäßer Demokratiebildung, das auch Anforderungen der Erinnerungskultur gerecht wird und vom oder in Zusammenarbeit mit dem Haus der Demokratie ausgerichtet werden kann.



Erste Bilanz – Resonanz in der Fachöffentlichkeit

Am Ende des Schuljahres 2024/25 haben wir in einer öffentlichen Veranstaltung in Frankfurt am Main (Massif E, 01.07.2025) über unsere Schulprojekte berichtet und eine erste Bilanz gezogen. Besonders erfreulich: das rege Interesse und die positive Resonanz von Lehrkräften und Schulleitern, dem Hessischen Kultusministerium, aus der Wissenschaft und dem zuständigen Fachverband.

Fragen und Antworten aus der Diskussion mit dem Publikum

Auf welche Resonanz stoßen die Farben Schwarz-Rot-Gold im Workshop Kunst? Die Lehrkräfte reagieren anfangs oftmals skeptisch, die Schülerinnen und Schüler jedoch ganz unbefangen, manchmal versuchen sie auch Kombinationen mit den Farben der Flaggen ihrer Herkunftsländer.

Gibt es extremistische Meinungsäußerungen?

Nein, bisher nicht.

Dass die Projekte in den Schulen gut ankommen, ist offensichtlich.

Sind sie auch nachhaltig? Das hängt einerseits ab von ihrer Einbettung in den Unterricht, der Bürgerverein wird dies künftig noch stärker unterstützen. Impulse kultureller Bildung wirken aber auch jenseits des Unterrichts, vor allem persönlichkeitsbildend.

Nina Hahn, Koordinatorin für Darstellende Künste im Büro Kulturelle Bildung des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen

Meine Kollegin und ich waren sehr beeindruckt davon, was die Jugendlichen in der kurzen Zeit auf die Beine gestellt haben. Besonders deutlich wurde mir wieder, wie wichtig Beziehungsarbeit ist. Die Arbeitsweisen entsprechen genau meiner Vorstellung, wie Schule gelingen kann.



Auf dem Podium: **Sabine Fischer**, Schulleiterin, Walter-Kolb-Schule, Frankfurt-Unterliederbach, **Nina Hahn**, Koordinatorin für Darstellende Künste im Büro Kulturelle Bildung des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen, **Tino Leo**, Schauspieler und Histotainer, **Rico Montero**, Key-Note Rapper, Gründer und Geschäftsführer von Heartbeat edutainment gUG, Bericht und Moderation: **Ansgar Kemmann**, Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V.



Tino Leo



Rico Montero



V.l.n.r. **Thomas Klotz**, Fachleiter Darstellendes Spiel an der Theodor-Fließner-Schule Wiesbaden, Profilschule Kulturelle Bildung mit Schwerpunkt Darstellende Künste. **Sina Kuhlins**, Landesverband Schultheater in Hessen / Schultheater Studio Frankfurt, **Dr. Kristina Stein-Hinrichsen**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kindheits- und Schulpädagogik an der Justus-Liebig-Universität Gießen, **Tino Leo**, **Nina Hahn**.

Live-Eindrücke aus
den Projekten. Einfach
scannen und reinschauen.



Impressum

Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V.,
Frankfurt am Main

Geschäftsstelle:

Cronstettenstr. 57-61
60322 Frankfurt
Tel: +49 69 271 343 354
info@demokratieort-paulskirche.de
www.demokratieort-paulskirche.de

Vorstand:

Bettina M. Wiesmann (Vorsitzende)
Dr. Thomas Dürbeck (stellv. Vorsitzender)
Andreas Krebs (Schatzmeister)
Uta Rasche

Kuratorium:

Burkhard Balz (Sprecher)
Bettina Stark-Watzinger (stellv. Sprecherin)
Wolf-Dieter Adlhoch
Nancy Faeser MdB
Clemens Greve
Prof. Dr. Dieter Hein
Omid Nouripour MdB
Dr. Stefan Ruppert

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG
BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE14 5019 0000 7300 0164 69

Vereinsregister:

Amtsgericht Frankfurt am Main
Registernummer: VR 16956

Fotos:

Lorenz Gempfer, Bernd Kammerer

Text:

Ansgar Kemmann, Leiter Projekte/Programme

Drucklegung:

Juni 2026

Vi.S.d.P.

Bettina M. Wiesmann

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Kooperationspartner 2025/26



HESSEN
Hessische Landesszentrale
für politische Bildung

2024/25 gefördert durch
den Deutschen Bundestag

